

## Der Prophet Sacharja

**Sacharja** wurde im Oktober/November des Jahres 520 v.Chr. von Gott an die Seite Haggais zum Propheten berufen. In Kapitel 2,8 wird er als junger Mann bezeichnet. Seine Botschaften bedeuteten eine entscheidende Ermutigung für das am Tempel bauende Volk. Zuerst empfing er eine Reihe von acht Nachtgesichten, dann gab er die göttliche Antwort auf die Frage nach bestimmten Fastentagen weiter und verkündigte im letzten Teil seines Buches wie Israel in den Strudel internationaler Machtkämpfe hineingerissen, zuletzt aber durch das Kommen seines Messias-Königs errettet werden würde. Man nimmt an, dass der letzte Teil seines Buches aus einer späteren Phase seines Dienstes stammt, vielleicht um 470 v.Chr. Bei Sacharja finden sich auffällig viele Weissagungen über den Messias Israels.

### Der Ruf zur Umkehr

**1** <sup>1</sup> Es war Ende Oktober im zweiten Regierungsjahr des Darius<sup>1</sup>, als der Prophet Sacharja Ben-Berechja, der Enkel von Iddo, eine Botschaft Jahwes erhielt: <sup>2</sup> „Jahwe ist sehr zornig über eure Vorfahren gewesen. <sup>3</sup> Nun sollst du dem Volk aber sagen: „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott<sup>2</sup>: Kehrt um zu mir, dann werde auch ich zu euch umkehren! Das versichere ich, Jahwe, der allmächtige Gott! <sup>4</sup> Folgt nicht dem Beispiel eurer Väter! Die Propheten damals hatten sie in meinem Namen immer wieder aufgefordert, ihr verkehrtes Leben zu ändern und mit ihrem bösen Tun Schluss zu machen. Aber eure Vorfahren gehorchten überhaupt nicht, sie achteten nicht einmal auf mich, spricht Jahwe. <sup>5</sup> Wo sind nun eure Väter? Und die Propheten, leben sie vielleicht ewig? <sup>6</sup> Doch meine Worte und meine Gebote, die ich durch meine Diener, die Propheten, verkündigen ließ – haben die sich etwa nicht an euren Vätern erfüllt? Ja, dann kehrten sie um und mussten zugeben: Jahwe, der allmächtige Gott, hat genau das kommen lassen, was er uns angedroht hatte. Unser Leben und unsere Taten haben es so verdient.““

<sup>1</sup> 1,1: *Darius* Histaspis, persischer König, regierte von 522-486 v.Chr. Sein zweites Regierungsjahr war also 520 v.Chr. Die moderne Datierung wurde gewählt, um das Verhältnis der Zeitangaben bei Haggai und Sacharja besser verstehen zu können. Wörtlich: *im 8. Monat*.

<sup>2</sup> 1,3: *der allmächtige Gott*. Hebräisch: *Zebaoth*, das heißt „Heere“ oder „Kriege“. In der LXX wird der Begriff immer mit „*pantokrator*“, „Allherrscher“ oder „Allmächtiger“ wiedergegeben.

### Der Reiter (1. Vision)

<sup>7</sup> Am 15. Februar des folgenden Jahres<sup>3</sup> erhielt der Prophet Sacharja wieder eine Botschaft Jahwes. Er berichtet: <sup>8</sup> Ich hatte in dieser Nacht eine Vision: Zwischen den Myrtenbüschen<sup>4</sup>, die im Talgrund wachsen, war plötzlich ein Reiter zu sehen, der sein rotes Pferd zügelte. Hinter ihm konnte man rote, fuchsig und weiße Pferde erkennen. <sup>9</sup> „Mein Herr, was bedeutet das alles?“, fragte ich den Engel, der mir zur Seite stand. „Ich werde es dir gleich zeigen“, erwiderte er. <sup>10</sup> Der Mann, der zwischen den Myrten gehalten hatte, sagte: „Diese Reiter hier hat Jahwe ausgesickt, um die Erde zu erkunden.“ <sup>11</sup> Die Reiter meldeten dem Engel Jahwes, dem, der zwischen den Myrten gehalten hatte: „Wir haben die ganze Erde durchzogen, und überall herrscht Ruhe.“ <sup>12</sup> Da rief dieser: „Jahwe, du allmächtiger Gott, schon 70 Jahre lang lastet dein Zorn auf Jerusalem und den anderen Städten Judas. Wann wirst du dich über sie erbarmen?“ <sup>13</sup> Jahwe gab dem Engel, der mir zur Seite stand, eine gute, tröstliche Antwort. <sup>14</sup> Daraufhin sagte dieser zu mir: „Verkünde den Leuten: „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: Ich brenne vor Liebe zu Jerusalem und dem Berg Zion. <sup>15</sup> Doch den selbstherrlichen Völkern gilt mein glühender Zorn. Sie sollten meinem Volk zwar eine Lehre erteilen, aber sie wollten es gleich ganz vernichten. <sup>16</sup> Darum wende ich mich Jerusalem wieder liebevoll zu. Mein Haus soll in der Stadt wieder aufgebaut werden und ganz Jerusalem wird eine große Bau-

<sup>3</sup> 1,7: *Am ... Jahres*. Wörtlich: *Am 24. Tag des 11. Monats, der Schebat heißt, im 2. Jahr des Darius*. 519 v.Chr.

<sup>4</sup> 1,8: *Myrtenbusch*. Immergrüner bis zu 2 m hoher Busch mit duftenden Blättern, blüht im Sommer.

stelle sein. Das versichert Jahwe, der allmächtige Gott.<sup>17</sup> Und weiter sollst du verkünden: „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: In den Städten meines Volkes soll es wieder Überfluss an allen guten Dingen geben. Zion werde ich trösten, und Jerusalem wird wieder meine Stadt sein!“<sup>18</sup>

## Die Hörner (2. Vision)

**2** <sup>1</sup> Als ich wieder aufblickte, sah ich vier Hörner<sup>5</sup>. <sup>2</sup> Ich fragte den Engel, der mir zur Seite stand: „Was hat es damit auf sich?“ Er erklärte: „Das sind die Mächte, die Juda, Israel und Jerusalem niedergeworfen und ihre Bewohner zerstreut haben.“ <sup>3</sup> Dann ließ Jahwe mich vier kräftige Handwerker sehen, <sup>4</sup> und ich fragte: „Wozu sind die da?“ Er sagte: „Sie sollen die Hörner abschlagen, die Juda derartig zerstreut haben, dass niemand mehr den Kopf zu heben wagte. Sie sind gekommen, um die Völker, die sich gegen Juda erhoben haben, in Schrecken zu versetzen und ihre Macht zu zerschlagen.“

## Die feurige Mauer (3. Vision)

<sup>5</sup> Dann sah ich einen Mann mit einem Bandmaß in der Hand <sup>6</sup> und fragte ihn: „Wo gehst du hin?“ – „Ich will Jerusalem messen“, erwiderte er. „Ich will sehen, wie groß die Stadt werden soll.“ <sup>7</sup> Da trat auf einmal der Engel, der mir zur Seite stand, nach vorn und ein anderer Engel kam ihm entgegen. <sup>8</sup> Dieser sagte zu ihm: „Lauf und sag dem jungen Mann dort<sup>6</sup>: „Jerusalem wird eine offene Stadt ohne Mauern sein und von Menschen und Tieren überquellen.“ <sup>9</sup> Jahwe sagt: „Ich selbst werde eine feurige Mauer rings um sie sein und werde die Stadt mit meiner Herrlichkeit erfüllen.“

<sup>10</sup> „Auf, auf! Flieht aus dem Land im Norden!“, sagt Jahwe. „Denn ich habe euch nach allen vier Himmelsrichtungen hin Platz geschaffen. <sup>11</sup> Auf, ihr Leute von Zion<sup>7</sup>! Rettet euch aus Babylonien!“ <sup>12</sup> So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: „Die Herrlichkeit selbst

hat mich<sup>8</sup> zu den fremden Völkern geschickt, die euch ausgeplündert haben. – Denn wer euch antastet, tastet meinen Augapfel an! – <sup>13</sup> Ja, ich erhebe meine Hand gegen sie. Sie sollen eine Beute ihrer eigenen Sklaven werden. Daran werdet ihr erkennen, dass Jahwe, der allmächtige Gott, mich zu euch gesandt hat.“

<sup>14</sup> „Freut euch und jubelt, ihr Bewohner der Zionsstadt!“, sagt Jahwe. „Denn ich werde kommen und mitten unter euch wohnen. <sup>15</sup> Dann werden viele Völker sich zu Jahwe bekennen und so auch zu meinem Volk gehören. Und ich wohne mitten unter euch. Wenn das geschieht, werdet ihr erkennen, dass Jahwe, der allmächtige Gott, mich zu euch gesandt hat.“ <sup>16</sup> Jahwe wird Juda in Besitz nehmen. Es wird sein Erbteil im heiligen Land sein. Und Jerusalem wird wieder ganz seine Stadt. <sup>17</sup> Ihr Menschen, seid still vor Jahwe, denn er tritt aus seiner heiligen Wohnung hervor!

## Der Hohe Priester (4. Vision)

**3** <sup>1</sup> Jetzt ließ er mich den Hohen Priester Jeschua<sup>9</sup> sehen, der vor dem Engel Jahwes stand, während sich der Satan rechts neben ihn stellte, um ihn anzuklagen. <sup>2</sup> Doch Jahwe sagte zu ihm: „Jahwe verbietet dir das Wort, Satan! Ja er, der Jerusalem erwählt hat, verbietet dir das Wort! Ist dieser Mann hier nicht ein Holzsplitter, das aus dem Feuer herausgerissen wurde?“ <sup>3</sup> Als Jeschua nämlich so vor dem Engel Jahwes stand, hatte er Kleider an, die vor Schmutz stanken<sup>10</sup>. <sup>4</sup> Da sagte der Engel Jahwes zu den vor ihm stehenden Engeln: „Zieht ihm die schmutzigen Kleider aus!“ Und zu Jeschua gewandt: „Hiermit nehme ich die Schuld von dir weg und kleide dich in Festgewänder ein!“ <sup>5</sup> Da sagte ich<sup>11</sup>: „Setzt

<sup>8</sup> 2,12: *mich*. Offenbar der Engel Jahwes, der Jahwe selbst repräsentiert, wie auch V. 13 und 15 und an anderen Stellen. Er kann einerseits so sprechen, als ob er Jahwe selbst ist und andererseits so, als ob er sich von Jahwe unterscheidet.

<sup>9</sup> 3,1: *Jeschua*. Legitimer Nachkomme des letzten Hohen Priesters vor der Gefangenschaft.

<sup>10</sup> 3,3: *vor Schmutz stanken*. Mit menschlichem Kot beschmutzt, was ihn absolut unrein und unfähig machte, seinen Priesterdienst auszuführen.

<sup>11</sup> 3,5: *ich*. Sacharja mischt sich ins Geschehen ein.

<sup>5</sup> 2,1: *Hörner*. Symbole für Macht und Stolz.

<sup>6</sup> 2,8: *jungen Mann dort*. Vermutlich ist hier Sacharja gemeint, der diese Botschaft dem Volk weitergeben soll.

<sup>7</sup> 2,11: *Leute von Zion*. Einwohner Jerusalems, die noch in Babylon geblieben sind.

ihm doch auch den reinen Kopfbund<sup>12</sup> auf!“ Sie taten es und kleideten ihn neu ein. Der Engel Jahwes stand dabei <sup>6</sup> und sagte feierlich zu Jeschua: <sup>7</sup> „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: Wenn du auf meinen Wegen gehst und meine Ordnungen befolgst, dann sollst du auch mein Haus regieren und die Aufsicht über die Vorhöfe haben. Und ich gebe dir trotz allen, die hier stehen, einen freien Zugang zu mir. <sup>8</sup> Hör zu, Jeschua, du Hoher Priester, du und deine Mitpriester, die vor dir sitzen: Ihr seid ein lebendes Vorzeichen dafür, dass ich meinen Diener, den ‚Spross‘<sup>13</sup> kommen lassen werde. <sup>9</sup> Seht den Stein, den ich vor Jeschua hingelegt habe: sieben Augen auf einem einzigen Stein<sup>14</sup>! Ich selbst werde die Gravur in ihn schneiden<sup>15</sup>, spricht Jahwe, der allmächtige Gott, und die Schuld dieses Landes an einem einzigen Tag wegnehmen. <sup>10</sup> An jenem Tag<sup>16</sup> werdet ihr euch gegenseitig unter Weinstock und Feigenbaum einladen.“

### Der Leuchter (5. Vision)

**4** <sup>1</sup> Der Engel, der mir zur Seite stand und alles erklärt hatte, kam wieder und rüttelte mich auf wie einen, der aus dem Schlaf geweckt wird. <sup>2</sup> Er fragte mich: „Was siehst du?“ – „Einen Leuchter“, erwiderte ich, „er ist ganz aus Gold. Oben drauf ist ein Ölbehälter, von dem aus je sieben Röhren zu den Öllampen führen. <sup>3</sup> Rechts und links vom Ölgefäß sehe ich je einen Ölbaum stehen. – <sup>4</sup> Was hat das zu bedeuten, mein Herr?“, fragte ich den Engel. <sup>5</sup> „Verstehst du das denn nicht?“, erwiderte er. „Nein, mein Herr“, sagte ich. <sup>6</sup> Da gab er mir folgende Auskunft:

„So lautet das Wort Jahwes an Serubbabel<sup>17</sup>: „Nicht durch Heeresmacht und menschliche

Gewalt wird es geschehen, sondern durch meinen Geist“, spricht Jahwe, der allmächtige Gott. <sup>7</sup> Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel wirst du zur Ebene! Ja, mit lautem Jubel wird er den Schlussstein in den Tempel einsetzen: „Die Gnade, die Gnade sei mit ihm!““ <sup>8</sup> Ich empfing auch die folgende Botschaft Jahwes: <sup>9</sup> „Serubbabel hat den Grund für den Bau dieses Hauses gelegt. Er wird ihn auch vollenden! Daran wirst du erkennen, Serubbabel, dass Jahwe, der allmächtige Gott, mich<sup>18</sup> zu euch geschickt hat. <sup>10</sup> Denn auch der, der den Tag geringer Anfänge verachtet, wird mit Freude diesen besonderen Stein in Serubbabels Hand sehen. –

Diese sieben Öllampen sind die Augen Jahwes, die über die ganze Erde schweifen.“ <sup>11</sup> Ich fragte weiter: „Und was bedeuten die beiden Öl bäume rechts und links vom Leuchter?“ <sup>12</sup> Und noch einmal: „Was haben die Zweigbüschel neben den beiden Goldtrichtern zu bedeuten, durch die das goldfarbene Öl fließt?“ <sup>13</sup> „Verstehst du das nicht?“, fragte er. „Nein, mein Herr“, erwiderte ich. <sup>14</sup> Er sagte: „Das sind die beiden Gesalbten<sup>19</sup>, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.“

### Die fliegende Rolle (6. Vision)

**5** <sup>1</sup> Ich blickte wieder auf und sah auf einmal eine Schriftrolle durch die Luft fliegen. <sup>2</sup> Der Engel fragte mich: „Was siehst du?“ – „Ich sehe eine offene Schriftrolle fliegen, etwa zehn Meter lang und fünf Meter breit<sup>20</sup>.“ <sup>3</sup> „Das ist der Fluch“, sagte er mir, „der über das ganze Land kommt. Denn nach dem, was auf der einen Seite geschrieben steht, wird jeder Dieb weggefegt werden, und nach dem, was auf der anderen Seite steht, jeder Meineidige. <sup>4</sup> Ich habe ihn kommen lassen, spricht Jahwe, der allmächtige Gott, und schicke ihn in das Haus jedes Diebes und jedes Menschen, der in meinem Namen einen Meineid schwört.

<sup>12</sup> 3,5: *Kopfbund*. Auf dem das goldene Stirnblatt des Hohen Priesters befestigt war, auf dem stand: „Geheiligt für Jahwe“ (2. Mose 28,36f; 29,6).

<sup>13</sup> 3,8: *Spross*. Der Messias, der aus der Wurzel der Familie Davids stammt, siehe Jesaja 4,2; Jeremia 23,5.

<sup>14</sup> 3,9: *Stein*. Dieser Stein ist offenbar ein Symbol für den kommenden Messias, in dem Gott gegenwärtig ist.

<sup>15</sup> 3,9: *Gravur in ihn schneiden*. Vielleicht ein Hinweis auf die Wundmale des Messias bei seiner Kreuzigung.

<sup>16</sup> 3,10: *jenem Tag*. Hier ist wohl die Wiederkunft des Messias gemeint und der Beginn seines Friedensreiches.

<sup>17</sup> 4,6: *Serubbabel*. Nachkomme des letzten jüdischen Königs; er führte 18 Jahre vorher einen Teil des Volkes aus der Gefangenschaft zurück in die Heimat.

<sup>18</sup> 4,9: *mich*. Offenbar den Engel Jahwes, der Jahwe selbst repräsentiert.

<sup>19</sup> 4,14: *die beiden Gesalbten*. Wörtlich: *Söhne des Öls*. Das bezieht sich zunächst auf den Nachkommen des Königs David, Serubbabel, und den Hohen Priester Jeschua, im erweiterten Sinn aber auch auf den Messias, der König und Hoher Priester in einer Person sein wird (Sacharja 6,12-13).

<sup>20</sup> 5,2: *fünf Meter breit*. 20 x 10 Ellen, das sind die Maße der Vorhalle des Salomonischen Tempels.

Er wird auf ihren Häusern lasten und jeden Balken und Stein darin zerfressen, bis sie zusammenbrechen.“

### Die Frau im Fass (7. Vision)

5 Dann trat der Engel, der mir zur Seite stand, wieder vor und sagte: „Schau hoch und sieh, was dort zum Vorschein kommt!“ 6 „Was ist denn das?“, fragte ich. „Das ist ein Fass<sup>21</sup>“, erwiderte er, „und so sieht die Sünde im ganzen Land aus.“ 7 Auf einmal hob sich der runde Bleideckel auf dem Fass und eine Frau kam zum Vorschein. 8 „Das ist die Gottlosigkeit“, sagte der Engel. Er stieß die Frau ins Fass zurück und schlug den Bleideckel zu. 9 Als ich wieder aufblickte, sah ich zwei Frauen mit Flügeln, wie Störche sie haben. Sie rauschten heran, packten das Fass und flogen mit ihm davon. 10 „Wohin bringen sie es?“, fragte ich den Engel. 11 „Sie bauen ihm einen Tempel im Land Schinar<sup>22</sup>“, sagte er, „und stellen die Gottlosigkeit<sup>23</sup> dort auf ein Podest.“

### Die vier Wagen (8. Vision)

**6** 1 Als ich wieder aufblickte, sah ich vier Wagen, die zwischen zwei Bergen aus Bronze hervorkamen. 2 Der erste Wagen wurde von roten Pferden gezogen, der zweite von schwarzen, 3 der dritte von weißen und der vierte von gescheckten, alles starke Tiere. 4 „Was bedeutet das, mein Herr“?, fragte ich den Engel, der mir zur Seite stand. 5 Er erwiderte: „Das sind die vier Winde des Himmels. Sie kommen vom Herrn der ganzen Erde, von dem sie ihre Befehle empfangen haben. 6 Das schwarze Gespann zieht nach Norden und das weiße hinter ihm her. Das gescheckte zieht nach Süden.“ 7 Die starken Pferde drängten ungeduldig vorwärts. Da rief der Engel Jahwes: „Los! Durchzieht die Erde!“ Da galoppierten sie davon. 8 Und mir rief er laut zu: „Die nach dem Norden losgezogen sind, wer-

den meinen Geist über das Land im Norden bringen und meinen Zorn stillen.“

### Krönung des Hohen Priesters

9 Dann empfing ich die folgende Botschaft Jahwes: 10 „Geh heute noch in das Haus Joschijas Ben-Zefanja und lass dir von Heldai, Tobija und Jedaja das geben, was sie aus Babylonien mitgebracht haben. 11 Nimm das Silber und Gold und lass daraus eine Krone anfertigen. Setze sie dem Hohen Priester Jeschua Ben-Jozadak auf 12 und sage zu ihm: „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: Es wird ein Mann kommen, der Spross heißt, denn wo er steht, wird es sprossen. Er wird den Tempel Jahwes bauen. 13 Ja, er wird ihn wieder aufbauen. Er wird königlichen Schmuck tragen, auf seinem Thron sitzen und herrschen, aber zugleich wird er auch Priester sein. Und auf dem Thron wird ein friedliches Einvernehmen bestehen. 14 Die Krone soll zur Erinnerung an Heldai, Tobija und Jedaja und die Gastfreundschaft Ben-Zefanjas im Tempel Jahwes aufbewahrt werden. 15 Aus der Ferne werden sie kommen und am Tempel Jahwes bauen. Daran werdet ihr erkennen, dass Jahwe, der allmächtige Gott, mich zu euch gesandt hat. Das wird aber nur geschehen, wenn ihr aufmerksam auf Jahwe, euren Gott, hört.““

### Die Fastenfrage

**7** 1 Am 7. Dezember im vierten Regierungsjahr<sup>24</sup> des Königs Darius erhielt Sacharja wieder eine Botschaft Jahwes. 2 An diesem Tag waren Sarezer, Regem-Melech und dessen Männer aus Bet-El nach Jerusalem gekommen. Sie wollten Jahwe anflehen 3 und die Priester im Tempel Jahwes, des allmächtigen Gottes, und die Propheten fragen: „Sollen wir auch künftig den Fast- und Trauertag im August<sup>25</sup> begehen, wie wir es schon so viele Jahre getan haben?“

<sup>21</sup> 5,6: *Fass*. Wörtlich: *Efa*. Das ist ein Getreidemaß in das etwa 3 Eimer hineinpassen (22-45 Liter).

<sup>22</sup> 5,11: *Land Schinar*. Das meint die Ebene Babyloniens, wo die Menschen einst in grenzenloser Überheblichkeit den babylonischen Turm gebaut hatten (1. Mose 11,1-9).

<sup>23</sup> 5,11: *Gottlosigkeit*. Eigentlich das Fass mit der Frau, welche aber die Gottlosigkeit oder Sünde symbolisieren.

<sup>24</sup> 7,1: *Am 7. Dezember*. Wörtlich: *am vierten Tage des neunten Monats, des Kislev*. Das war im Jahr 518 v.Chr.

<sup>25</sup> 7,3: *im August*. Wörtlich: *5. Monat*. Am 14. August 586 v.Chr. wurden der Tempel und alle wichtigen Gebäude Jerusalems im Auftrag Nebukadnezars niedergebrannt und die Stadtmauer zerstört, siehe 2. Könige 25,8-10.



## Die erste Antwort

4 Da sprach Jahwe, der allmächtige Gott, zu mir: 5 „Sag dem ganzen Volk im Land und den Priestern: ‚Wenn ihr im August und im Oktober<sup>26</sup> gefastet und getrauert habt – und das nun schon 70 Jahre lang –, habt ihr da etwa für mich gefastet? 6 Wenn ihr esst und trinkt, tut ihr es doch auch für euch selbst! 7 Wisst ihr denn nicht, was Jahwe durch die früheren Propheten sagen ließ, als Jerusalem und die Städte ringsum, der heiße Süden und das westliche Hügelland noch bewohnt waren?““

8 Jahwe fuhr fort: 9 „Jahwe, der allmächtige Gott, sagte damals zu ihnen: ‚Richtet gerecht und geht liebevoll und barmherzig miteinander um! 10 Unterdrückt die Waisen und Witwen nicht, auch nicht die Ausländer oder die Armen! Und schmiedet keine bösen Pläne gegeneinander!‘ 11 Aber sie wollten nicht einmal zuhören. Sie zuckten die Schulter und stellten sich taub. 12 Sie machten ihre Herzen hart wie Kieselstein und schlugen meine Weisungen in den Wind. Sie wollten einfach nicht auf das hören, was Jahwe, der allmächtige Gott, ihnen durch die früheren Propheten sagen ließ. Deshalb traf sie mein Zorn mit voller Wucht. 13 Es geschah folgendes: So wie *ich* sie rief und *sie* nicht hörten, werden *sie* rufen und *ich* werde nicht hören, spricht Jahwe, der allmächtige Gott. 14 Da habe ich sie unter alle Völker verweht, die sie vorher nicht einmal kannten. Und hinter ihnen verödete das Land; niemand zog mehr hindurch und keiner kam zurück. So machten sie ein schönes Land zur schaurigen Öde.“

## Fünf Verheißungen

**8** 1 Doch Jahwe fuhr weiter fort: 2 „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: ‚Ich brenne vor Liebe zu Zion, und ich glühe vor Zorn wegen seines Zustands.‘

3 So spricht Jahwe: ‚Ich kehre nach Zion zurück und werde in der Stadt wohnen. *Stadt der Wahrheit* wird man Jerusalem nennen und den

Berg, auf dem der allmächtige Gott wohnt, *Heiliger Berg*.‘

4 So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: ‚Auf den Plätzen der Stadt werden wieder hochbetagte Männer und Frauen sitzen, vor Alter auf ihren Stab gestützt; 5 und sie werden den spielenden Kindern zusehen, den Jungen und Mädchen, von denen die Plätze wimmeln.‘

6 So spricht Jahwe: ‚Wenn es dem Rest dieses Volkes dann auch wunderbar erscheinen wird, so doch nicht mir, dem allmächtigen Gott!‘

7 So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: Ja, ich werde mein Volk vom Osten bis zum Westen aus allen Ländern heraus retten. 8 Ich werde sie nach Hause bringen und lasse sie in Jerusalem wohnen. Sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein, treu und gerecht.“

## Zwei Ermutigungen

9 So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: „Fasst Mut und packt an! Auch für euch gilt, was die Propheten gesagt haben, als das Fundament zum Wiederaufbau des Tempels gelegt wurde. 10 Denn vor dieser Zeit brachte eure Arbeit und die eurer Tiere keinen Ertrag. Nie fühlte man sich sicher vor dem Feind, beim Hinausgehen nicht und beim Heimkommen auch nicht. Alle Menschen ließ ich gegeneinander los. 11 Aber von jetzt an werde ich dem Rest meines Volkes anders begegnen, versichert Jahwe, der allmächtige Gott, 12 denn es wird eine Saat des Friedens geben. Der Weinstock wird seine Frucht geben, der Boden seinen Ertrag und der Himmel seinen Tau. Das alles will ich dem Rest dieses Volkes für immer zu eigen geben. 13 Und wie ihr vorher den Völkern als Fluchwort gedient habt, ihr aus Juda und Israel, so werde ich euch retten, damit ihr zum Inbegriff des Segens werdet. Habt also keine Angst und packt an!“

14 Denn das sagt Jahwe, der allmächtige Gott: „So wie ich mir vorgenommen hatte, euch Böses zu tun, als eure Väter mich zum Zorn reizten, und mich durch nichts davon abbringen ließ, 15 so habe ich nun beschlossen, Jerusalem und den Juden Gutes zu tun. Habt also keine Angst! 16 Doch folgende Dinge müsst ihr tun: Sagt einander die Wahrheit! Fällt wahrhaftige Urteile im Gericht! 17 Seid nicht

<sup>26</sup> 7,5: im Oktober. Wörtlich: 7. Monat. Im Oktober 586 v.Chr. wurde Gedalja, der von Nebukadnezar eingesetzte Statthalter, ermordet, siehe 2. Könige 25,25.

darauf aus, einander zu schaden, und liebt keine verlogenen Schwüre! Denn das ist mir verhasst, sagt Jahwe.“

### Die zweite Antwort

<sup>18</sup> Dann empfang ich die folgende Botschaft: <sup>19</sup> „So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: Die Fast- und Trauertage im Januar<sup>27</sup>, Juli<sup>28</sup>, August und Oktober<sup>29</sup> werden den Juden zu fröhlichen Festtagen mit Jubel und Freude werden. Doch Wahrheit und Frieden müsst ihr lieben!“

### Erweckung unter den Völkern

<sup>20</sup> So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: „Es wird noch geschehen, dass viele Völker herbeikommen und die Bewohner ganzer Städte. <sup>21</sup> Die Einwohner der einen Stadt werden zur anderen gehen und sagen: ‚Kommt, wir wollen hingehen, um Jahwe zu besänftigen, wir wollen Jahwe, den allmächtigen Gott, aufsuchen! Auch ich will hingehen!‘ <sup>22</sup> So werden viele und große Völker nach Jerusalem kommen, um den allmächtigen Gott aufzusuchen und ihn gnädig zu stimmen.“

<sup>23</sup> So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: „Dann wird man es erleben, dass zehn Männer aus ganz unterschiedlichen Völkern sich an einen Juden hängen. Sie werden sich an seinem Gewand festhalten und sagen: ‚Lasst uns mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott bei euch ist.‘“

### Die Nachbarn Israels

**9** <sup>1</sup> Das Wort Jahwes wird lasten auf dem Land Hadrach<sup>30</sup> und ruhen auf Damaskus, denn die Blicke aller Menschen sind auf Jahwe gerichtet, nicht nur die der Stämme Israels. <sup>2</sup> Sein Wort erreicht auch Hamat, das an Had-

rach grenzt, und kommt ebenso nach Tyrus und Sidon<sup>31</sup>, wo die Leute so weise sind. <sup>3</sup> Tyrus hat sich zwar eine Festung gebaut und Berge von Silber und Gold aufgehäuft.<sup>32</sup> <sup>4</sup> Doch der Herr wird es erobern, seine Mauer ins Meer stürzen und die ganze Stadt einäschern.<sup>33</sup> <sup>5</sup> Wenn die Philister aus Aschkelon, Gaza und Ekron das erfahren, werden sie vor Angst zittern, denn das, worauf sie ihre Hoffnung setzten, ist jetzt dahin. Aus Gaza<sup>34</sup> wird der König verschwinden, Aschkelon wird unbewohnt sein <sup>6</sup> und in Aschdod wird nur noch Gesindel hausen. „So werde ich den Hochmut der Philister brechen!“, sagt Jahwe. <sup>7</sup> „Ich werde ihnen das blutige Opferfleisch aus dem Mund reißen, das abscheuliche Mahl aus den Zähnen zerren.“ Ein Rest der Philister wird dann zu unserem Gott gehören. Diese Philister werden wie eine Sippe in Juda sein, und die Leute von Ekron wie die Jebusiter unter uns. <sup>8</sup> „Und ich selbst“, sagt Jahwe, „stelle mich als Wache vor mein Haus Israel,<sup>35</sup> zum Schutz vor den Truppen, die hin und herziehen. Kein fremder Herrscher soll mehr hindurchziehen, denn ich achte jetzt auf mein Volk!“

### Die Ankunft des Königs

<sup>9</sup> Freue dich du Zionsstadt! Jubelt laut, ihr Leute von Jerusalem! Seht, euer König kommt zu euch! Er ist gerecht vor Gott, und er bringt die Rettung. Er ist demütig und reitet auf einem Fohlen, dem männlichen Jungtier einer Eselin.<sup>36</sup> <sup>10</sup> „Ich vernichte die Streitwa-

<sup>27</sup> 8,19: *Januar*. Wörtlich: 10. Monat. Am 15. Januar 588 v.Chr. begann die Belagerung Jerusalems durch die Truppen Nebukadnezars, siehe 2. Könige 25,1-2.

<sup>28</sup> 8,19: *Juli*. Wörtlich: 4. Monat. Zwei Jahre nach Beginn der Belagerung, am 18. Juli 586 v.Chr. wurde die erste Bresche in die Stadtmauer Jerusalems geschlagen, siehe Jeremia 39,1-10.

<sup>29</sup> 8,19: *August und Oktober*. Siehe Anmerkungen zu Sacharja 7,3-4.

<sup>30</sup> 9,1: *Land Hadrach*. Die Region von Hatarika, nördlich der Stadt Hamat, am Fluss Orontes, 200 km nördlich von Damaskus.

<sup>31</sup> 9,2: *Sidon*. Bedeutendste Stadt Phöniziens, 40 km nördlich von Tyrus.

<sup>32</sup> 9,3: *Tyrus ... aufgehäuft*. Die Stadt hatte sich nach der Zerstörung durch Nebukadnezar auf der vorgelagerten Insel eine als uneinnehmbar geltende Festung gebaut. Der Reichtum dieses Handelszentrums war sprichwörtlich.

<sup>33</sup> 9,4: *Stadt einäschern*. Nach der Schlacht bei Issus (333 v.Chr.) schickte Alexander der Große ein Heer nach Damaskus. Er selbst zog durch Phönizien, das sich ihm ergab, bis auf Tyrus, das erst mit Hilfe eines Dammbaus nach achtmonatiger Belagerung fiel.

<sup>34</sup> 9,5: *Gaza*. Von den damals noch bestehenden Philisterstädten leistete Gaza als einziger Widerstand gegen Alexander den Großen und wurde im Sturm erobert.

<sup>35</sup> 9,8: *Wache vor mein Haus Israel*. Jerusalem wurde wunderbar bewahrt. Alexander der Große verschonte die Stadt und gewährte den Juden besondere Vergünstigungen.

<sup>36</sup> 9,9: Wird im Neuen Testament zitiert: Matthäus 21,5; Johannes 12,15.

gen aus Efraïm<sup>37</sup> und die Pferde aus Jerusalem!“, sagt er. Die Waffen werden zerstört. Er wird den Völkern Frieden gebieten! Von Meer zu Meer reicht seine Herrschaft, vom Strom des Euphrat bis zu den Enden der Erde.

### Gottes Waffe: Israel

11 „Und was dich betrifft, Israel, so lasse ich deine Gefangenen frei aus der Grube, die kein Wasser hat<sup>38</sup> – und zwar wegen meines Bundes mit dir, der mit Blut besiegelt ist. 12 Kehrt heim, ihr Gefangenen voller Hoffnung! Kehrt heim in die sichere befestigte Stadt! Auch heute verspreche ich dir doppelte Entschädigung. 13 Ja, ich habe mir Juda als Bogen gespannt und den Köcher mit Efraïm gefüllt. Und deine Söhne, Zion, werde ich zu einem Schwert gegen die Kämpfer Griechenlands machen, dem Schwert eines Helden.“ 14 Jahwe selbst wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Jahwe, der Herr, stößt ins Horn, er fegt einher in den Stürmen des Südens. 15 Jahwe, der allmächtige Gott, wird sein Volk beschützen. Schleudersteine werden um sich fressen, Menschen zu Boden strecken und Blut saufen wie Wein. Sie werden so voll sein mit Blut wie die Opferschale und wie die Ecken des Altars. 16 So wird Jahwe, ihr Gott, die Herde seines Volkes retten. Dann werden sie wie die Edelsteine im Stirnreif funkeln über seinem Land. 17 Wie anmutig und schön! Junge Männer und Mädchen lässt er heranwachsen wie Korn und jungen Wein.

### Musterung der Götzendiener

**10** 1 Bittet Jahwe um Regen, wendet euch an ihn zur Regenzeit! Denn Jahwe ist es, der die Wetterwolken zusammenballt. Er lässt regnen und er gibt dem Menschen das Grün auf dem Feld. 2 Die Hausgötzen haben nur Unsinn geredet und die Wahrsager Trügerisches geschaut. Sie haben euch erlogene Träume verkündet und spendeten windigen Trost. Darum musstet ihr fortziehen wie Schafe im Elend, um die sich kein Hirt kümmert. 3 „Über die

Hirten ist mein Zorn entflammt, über die Leitböcke will ich Musterung halten!“

### Gottes Held: Israel

Denn Jahwe, der allmächtige Gott, mustert seine Herde aus Juda und macht ein prächtiges Streitross daraus. 4 Aus Juda kommen Eckstein und Zeltpflock, Kriegsbogen und Anführer. 5 Sie werden wie Helden kämpfen und die Feinde wie Straßendreck zertreten. Ja, sie können kämpfen, denn Jahwe steht ihnen bei. Selbst die Reiter hoch zu Ross werden an ihnen zuschanden. 6 „Ich werde Judas Nachkommen stärken und Josefs Nachkommen<sup>39</sup> retten. Ich habe Erbarmen mit ihnen und lasse sie heimkehren. Es wird so sein, als hätte ich sie nie verstoßen. Denn ich bin Jahwe, ihr Gott, ich erhöhe ihre Gebete! 7 Efraïms Männer werden wie Helden kämpfen und fröhlich sein, als ob sie Wein getrunken hätten. Ihre Kinder werden jubeln, wenn sie es sehen, und von Herzen Jahwe preisen. 8 Ich will ihnen pfeifen und sie zusammenholen, denn ich habe sie erlöst. Und sie werden so zahlreich sein wie einst. 9 Habe ich sie auch unter die Völker gesät – wenn sie in der Ferne an mich denken, werden sie am Leben bleiben und mit ihren Kindern heimkehren. 10 Ich lasse sie heimkehren aus Ägypten und Assyrien und siedle sie in Gilead und dem Libanon an,<sup>40</sup> doch nicht einmal dort werden sie genug Platz haben. 11 Sie werden in Angst durchs Meer gehen, aber ich werde seine Wogen zurücktreiben und den Nilstrom versiegen lassen. Der Hochmut Assyriens wird gestürzt und die Macht Ägyptens gebrochen. 12 Ich werde sie stark machen in Jahwe, und in seinem Namen werden sie leben!“, spricht Jahwe, der allmächtige Gott.

### Das Heulen der Hirten

**11** 1 Öffne deine Tore, Libanon, / dass Feuer deine Zedern<sup>41</sup> verzehrt! 2 Heult auf,

<sup>37</sup> 9,10: *Efraïm*. Der Name des Stammes stand oft stellvertretend für das ehemalige Nordreich Israel. Jetzt offenbar für die Israeliten, die nördlich von Juda lebten.

<sup>38</sup> 9,11: *Grube, die kein Wasser hat*. Wohl eine trockene Zisterne, die als Gefängnis genutzt wurde.

<sup>39</sup> 10,6: *Josefs Nachkommen*. Meint die Stämme Efraïm und Manasse, die oft stellvertretend für das Nordreich Israel stehen.

<sup>40</sup> 10,10: *dem Libanon an*. Israel wird schon so dicht besiedelt sein, dass sie nur noch östlich des Jordan und im Norden Platz finden.

<sup>41</sup> 11,1: *Zeder*. Prächtiger Nadelbaum mit ausgebreiteter Krone, kann mehr als 1000 Jahre alt und bis zu 40 m hoch werden.

ihr Zypressen<sup>42</sup>: / die Zedern sind gestürzt, / die Herrlichen dahin. / Heult, ihr Eichen von Baschan, / denn niedergelegt wurde der undurchdringliche Wald. <sup>3</sup> Und hört ihr, wie die Hirten heulen? / Auch ihre Herrlichkeit ist dahin. / Hört ihr das Brüllen der jungen Löwen? / Selbst der Jordan-Urwald ist nicht mehr.

## Zwei Hirten

<sup>4</sup> Jahwe, mein Gott, sagte zu mir: „Weide die Schafe, die zum Schlachten bestimmt sind!“ <sup>5</sup> Ihre Besitzer schlachten sie ab und fühlen sich doch ohne Schuld; ihre Verkäufer stoßen sie ab und sagen noch: „Preis sei Jahwe, ich bin jetzt reich!“ Keiner der Hirten schont seine Tiere. <sup>6</sup> Darum werde auch ich die Bewohner der Erde nicht mehr verschonen. Ich lasse sie in die Hand ihrer Mitmenschen fallen und liefere sie ihren Königen aus. Und selbst wenn diese das ganze Land verwüsten, ich befreie niemand aus ihrer Gewalt.“

<sup>7</sup> Da weidete ich die zum Schlachten bestimmten Schafe der Viehhändler. Ich nahm mir zwei Hirtenstäbe, den einen nannte ich „Freundschaft“ und den anderen „Verbundenheit“. Als ich nun die Herde weidete <sup>8</sup> und in einem Monat drei Hirten beseitigt hatte, verlor ich die Geduld mit den Schafen, und auch sie wollten nichts von mir wissen. <sup>9</sup> Da sagte ich: „Ich will euch nicht mehr weiden. Was stirbt, mag sterben, und was verkommt, mag verkommen, und der Rest mag sich gegenseitig auffressen.“ <sup>10</sup> Dann zerbrach ich meinen Stab „Freundschaft“, um den Bund zu zerbrechen, den ich mit allen Völkern geschlossen hatte. <sup>11</sup> Von diesem Tag an hatte er keine Gültigkeit mehr. Da erkannten die Viehhändler, die mich beobachteten, dass ich im Auftrag Jahwes gehandelt hatte. <sup>12</sup> Ich sagte zu ihnen: „Wenn ihr wollt, gebt mir meinen Lohn, wenn aber nicht, lasst es bleiben!“ Da zählten sie mir einen Lohn von 30 Silberstücken<sup>43</sup> hin. <sup>13</sup> Jahwe aber sagte zu mir: „Das also bin ich ihnen wert! Wirf die großartige Summe dem

Töpfer hin!“<sup>44</sup> Ich nahm die 30 Silberstücke und warf sie im Tempel dem Handwerker hin, der das Gold und Silber einschmolz. <sup>14</sup> Dann zerbrach ich meinen zweiten Stab „Verbundenheit“, um die Bruderschaft zwischen Juda und Israel zu zerbrechen.

<sup>15</sup> Nun sagte Jahwe zu mir: „Nimm noch einmal Hirtengeräte in die Hand und verhalte dich wie ein schlechter Hirt! <sup>16</sup> Denn ich werde einen Hirten im Land auftreten lassen, der die Vermissten nicht sucht, die Zerstreuten nicht sammelt, die Verwundeten nicht heilt und die Gesunden nicht versorgt, sondern das Fleisch der besten Tiere verschlingt, nachdem er ihnen die Klauen zerrissen hat.“<sup>45</sup>

<sup>17</sup> Weh dem nichtsnutzigen Hirten, der die Schafe verlässt! Das Schwert treffe seinen Arm und sein rechtes Auge! Sein Arm sei verkrüppelt und sein rechtes Auge blind!“

## Jerusalem: belagert und gerettet

**12** <sup>1</sup> Das Wort Jahwes wird lasten über Israel. – Es spricht Jahwe, der den Himmel ausspannt, die Erde gegründet und den Geist des Menschen in dessen Innerem geformt hat: <sup>2</sup> „Ja, ich werde Jerusalem für alle Völker ringsum zu einer Taumelschale machen. Wer daraus trinkt, wird ins Taumeln kommen. Auch Juda wird betroffen sein, wenn sie Jerusalem belagern. <sup>3</sup> An jenem Tag mache ich Jerusalem zu einem Stemmstein für die Völker: Jeder, der ihn zu stemmen versucht, wird sich daran wund reißen. Alle Völker der Erde werden sich gegen Jerusalem zusammentun.“ <sup>4</sup> An jenem Tag, sagt Jahwe, werde ich die Pferde scheuen lassen und ihre Reiter mit Wahnsinn schlagen. Und während ich die Pferde der Völker blind mache, halte ich meine Augen offen über den Juden. <sup>5</sup> Die führenden Männer von Juda werden denken: „Die Leute von Jerusalem sind stark, denn sie vertrauen Jahwe, ihrem allmächtigen Gott.“ <sup>6</sup> An jenem Tag mache ich die Anführer Judas zu einem Feuer unter trockenem Holz, zu einer

<sup>42</sup> 11,2: *Zypressen*. Schlanke, kegelförmige Nadelbäume, bis zu 50 m hoch.

<sup>43</sup> 11,12: *30 Silberstücke*. Nach 2. Mose 21,32 die Entschädigungssumme für einen toten Sklaven.

<sup>44</sup> 11,13: Wird im Neuen Testament zusammen mit Aussagen von Jeremia 18,2-3 zitiert: Matthäus 27,9-10.

<sup>45</sup> 11,16: *Klauen zerrissen hat*. Bedeutet vielleicht: Damit sie nicht weglaufen konnten. Der Ausdruck könnte aber auch als extreme Gier aufgefasst werden.



Fackel unter einem Haufen Stroh. Sie werden rechts und links alle Völker verbrennen. Und Jerusalem wird unversehrt an seinem Platz bleiben. <sup>7</sup> Doch zuerst wird Jahwe die Juden retten, damit der Stolz der Nachkommen Davids und der Einwohner von Jerusalem nicht zu groß wird. <sup>8</sup> An jenem Tag wird Jahwe die Einwohner Jerusalems beschützen: Der Schwächste von ihnen wird stark sein wie David und die Davidsnachkommen wie eine Gottesmacht, wie der Engel Jahwes, der ihnen voranzieht. <sup>9</sup> An jenem Tag werde ich darauf bedacht sein, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem angerückt sind.

### Der Durchbohrte

<sup>10</sup> Doch über die Nachkommen Davids und die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist der Gnade kommen lassen, dass sie um Gnade flehen. Dann werden sie zu mir aufblicken, den sie durchbohrt haben.<sup>46</sup> Sie werden um ihn trauern und klagen wie man um den einzigen Sohn trauert; sie werden bitter um ihn weinen wie um einen Erstgeborenen. <sup>11</sup> An jenem Tag wird der Jammer in Jerusalem so groß sein wie der Jammer von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo.<sup>47</sup> <sup>12</sup> Das ganze Land wird trauern, jede Sippe wird es für sich tun, nach Männern und Frauen getrennt: die Nachkommen Davids und die von Natan<sup>48</sup>, <sup>13</sup> die Nachkommen Levis und die von Schimi<sup>49</sup>, <sup>14</sup> und alle übrigen Sippen in Israel, jeweils Männer und Frauen für sich.<sup>50</sup>

**13** <sup>1</sup> An jenem Tag wird für die Nachkommen Davids und die Einwohner Jerusalems eine Quelle als Mittel gegen Sünde und Unreinheit vorhanden sein.

### Ausrottung der Götzendiener

<sup>2</sup> „An jenem Tag“, spricht Jahwe, der allmächtige Gott, „werde ich die Namen der Götzen aus dem Land entfernen, damit sie nicht mehr erwähnt werden. Auch die Propheten und den Geist des Götzendienstes werde ich aus dem Land wegschaffen. <sup>3</sup> Und wenn sich dann trotzdem noch jemand als Prophet ausgibt, werden seine eigenen Eltern zu ihm sagen: ‚Du hast dein Leben verwirkt, weil du im Namen Jahwes Lügen verbreitest!‘ Und sein eigener Vater und seine eigene Mutter werden ihn durchbohren, bloß weil er als Prophet aufgetreten ist. <sup>4</sup> An jenem Tag werden die Propheten sich der Visionen, die sie erhalten und verkündigt haben, schämen. Nie mehr werden sie im haarigen Prophetenmantel<sup>51</sup> auftreten, um die Menschen zu täuschen. <sup>5</sup> Und wenn man einen zur Rede stellt, wird er sagen: ‚Ich bin kein Prophet, ich bin nur ein Mann, der seinen Acker bebaut. Schon von Jugend an besitze ich Ackerland.‘ <sup>6</sup> Wenn man ihn aber fragt: ‚Und was sind das für Wunden an deinem Körper<sup>52</sup>?‘, wird er sagen: ‚Das ist von den Schlägen im Haus meiner Liebe.‘“

### Der geschlagene Hirt

<sup>7</sup> „Schwert, stürze dich auf meinen Hirten, auf den, der mir am nächsten steht!“ sagt Jahwe, der allmächtige Gott. „Schlag den Hirten tot, dass die Schafe auseinanderlaufen!“<sup>53</sup> Auch die Schwachen werde ich nicht verschonen. <sup>8</sup> Zwei Drittel aller Menschen im Land werden umkommen, nur ein Drittel wird überleben. <sup>9</sup> Doch auch dieser Rest muss die Feuerprobe bestehen. Ich werde ihn läutern, wie Silber geläutert wird, und auf Echtheit prüfen, wie man das mit Gold macht. Dieser Rest wird dann meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten. Ich werde sagen: ‚Ihr seid mein Volk‘, und er wird erwidern: ‚Jahwe ist unser Gott.‘“

<sup>46</sup> 12,10: Wird im Neuen Testament von Johannes zitiert: Johannes 19,37.

<sup>47</sup> 12,11: *Jammer ... von Megiddo*. Das war offenbar die Trauer um Joschija, den frömmsten König Judas, der 609 v.Chr. in der Ebene von Megiddo starb, siehe 2. Chronik 36,20-27.

<sup>48</sup> 12,12: *Natan*. Sohn Davids, siehe 2. Samuel 5,13.

<sup>49</sup> 12,12: *Schimi*. Enkel Levis, siehe 2. Mose 6,16-17.

<sup>50</sup> 12,14: *für sich*. Das königliche und das priesterliche Geschlecht werden besonders herausgestellt, sie stehen als Teil für das ganze Volk. Offenbar will der Prophet sagen, dass sich eine ganze Generation des Volkes Israel zu dem gekreuzigten und wiederkommenden Messias bekennen wird.

<sup>51</sup> 13,4: *haarigen Prophetenmantel*. 2. Könige 1,8; Matthäus 3,4.

<sup>52</sup> 13,6: *an deinem Körper*. Wörtlich: *zwischen deinen Händen*. Das meint Wunden an Armen oder Brust, die falsche Propheten sich oft selbst beigebracht haben, siehe 1. Könige 18,28.

<sup>53</sup> 13,7: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus zitiert: Matthäus 26,31; Markus 14,27.

## Jerusalem: von Jahwe erhöht

**14** <sup>1</sup> „Es wird ein Tag für Jahwe kommen, an dem sofort verteilt wird, was man in deiner Mitte erbeutet hat. <sup>2</sup> Alle Völker werde ich zum Kampf gegen Jerusalem versammeln. Sie werden die Stadt erobern, die Häuser plündern und die Frauen schänden. Die Hälfte aller Einwohner wird in die Gefangenschaft geführt. Nur ein Rest des Volkes darf in der Stadt bleiben. <sup>3</sup> Dann aber wird Jahwe selbst gegen jene Völker in den Kampf ziehen, so wie er es schon früher getan hat.

<sup>4</sup> An jenem Tag wird er auf dem Ölberg stehen, der östlich von Jerusalem liegt. Da wird sich der Ölberg von Ost nach West spalten, die eine Hälfte wird nach Norden ausweichen und die andere nach Süden, sodass ein sehr großes Tal entsteht. <sup>5</sup> In dieses Tal zwischen meinen Bergen, das bis nach Azel<sup>54</sup> reicht, werdet ihr fliehen, so wie eure Vorfahren zur Zeit des Königs Usija vor dem Erdbeben<sup>55</sup> geflohen sind. Dann wird Jahwe, mein Gott, kommen. Alle Heiligen<sup>56</sup> werden bei ihm sein. <sup>6</sup> An jenem Tag wird kein Licht sein, erstarrt ist alles Prachtige. <sup>7</sup> Ein einzigartiger Tag wird das sein. Als Jahwes Tag gibt er sich zu erkennen. Tag und Nacht wechseln an ihm nicht ab, und wenn der Abend kommt, wird Licht. <sup>8</sup> An jenem Tag wird in Jerusalem eine Quelle entspringen, die Sommer und Winter frisches Wasser führt. Die eine Hälfte davon fließt ins östliche Meer, die andere ins westliche<sup>57</sup>. <sup>9</sup> Dann wird Jahwe König über die ganze Erde sein. An jenem Tag wird Jahwe der Einzige sein und sein Name der alleinige. <sup>10</sup> Das ganze Land von Geba<sup>58</sup> bis Rimmon<sup>59</sup> südlich von Jerusalem wird sich in eine Niederung verwandeln. Jerusalem selbst wird dann das

Land überragen und an seinem Platz bleiben vom Benjamin-Tor über das frühere Tor bis zum Ecktor, vom Hananel-Turm bis zu den königlichen Weinkeltern. <sup>11</sup> Ihre Bewohner werden in Sicherheit leben, und die Stadt wird nie mehr zerstört werden.

## Die Herrschaft des Königs

<sup>12</sup> Aber gegen die Völker, die gegen Jerusalem gekämpft haben, wird Jahwe einen furchtbaren Schlag führen: Bei lebendigem Leib wird das Fleisch an ihrem Körper verfaulen, die Augen werden in ihren Höhlen verwesen und die Zunge im Mund. <sup>13</sup> Und dann wird Jahwe an jenem Tag eine Panik unter ihnen entstehen lassen, sodass einer den anderen packt und über ihn herfällt. <sup>14</sup> Männer aus ganz Juda werden helfen, Jerusalem zu verteidigen. Dann sammeln sie die Schätze im Lager der feindlichen Völker ein: jede Menge Gold, Silber und kostbare Gewänder. <sup>15</sup> Die Pferde, Maultiere, Kamele, Esel und alle anderen Tiere im Lager wird der gleiche vernichtende Schlag treffen.

<sup>16</sup> Die Überlebenden der Völker, die gegen Jerusalem gekämpft haben, werden von da an jedes Jahr nach Jerusalem ziehen, um das Laubhüttenfest zu feiern und Jahwe, den allmächtigen Gott, anzubeten. <sup>17</sup> Wenn aber eins von den Völkern der Erde sich weigert zu kommen, um dem allmächtigen Gott die Ehre zu erweisen, wird kein Regen mehr über dieses Land kommen. <sup>18</sup> Und wenn es die Ägypter sind, die nicht mehr kommen, werden auch sie entsprechend bestraft.<sup>60</sup> Es wird sie der gleiche Schlag treffen, mit dem Jahwe alle Völker bestrafen wird, die nicht zum Laubhüttenfest kommen. <sup>19</sup> So wird die Strafe für Ägypten und die der anderen Völker aussehen.

## Dann wird alles heilig sein

<sup>20</sup> An jenem Tag wird selbst auf den Schellen der Pferde stehen: „Geheiligt für Jahwe“<sup>61</sup>. Und die Kochtöpfe im Tempel Jahwes werden

<sup>54</sup> 14,5: *Azel*. Der Ort ist unbekannt, er markiert vermutlich das östliche Ende des neuen Tals.

<sup>55</sup> 14,5: *Erdbeben*. Siehe Amos 1,1.

<sup>56</sup> 14,5: *Heilige*. Das kann hier Engel oder Menschen oder beide meinen.

<sup>57</sup> 14,8: *östliche ... westliche*. Gemeint sind das Tote Meer und das Mittelmeer.

<sup>58</sup> 14,10: *Geba*. 9 km nordöstlich von Jerusalem an der Grenze Judas.

<sup>59</sup> 14,10: *Rimmon*. 56 km südwestlich der Stadt, wo das Hüggelland Judas in den Negev (die Niederung) übergeht.

<sup>60</sup> 14,18: Bei den *Ägyptern* ist es nicht der Entzug des Regens, sondern das Ausbleiben der Nilüberschwemmungen.

<sup>61</sup> 14,20: „*Geheiligt für Jahwe*“. Was sonst nur an dem goldenen Stirnblech des Hohen Priesters stand, siehe 2. Mose 28,36.

so heilig sein wie die Schalen mit Opferblut vor dem Altar. <sup>21</sup> Ja, jeder Kochtopf in Jerusalem und Juda wird Jahwe, dem allmächtigen Gott, geheiligt sein. Und alle, die zum Opfern kommen, nehmen die Töpfe und kochen darin. Dann wird es auch keinen Händler mehr im Tempel Jahwes, des allmächtigen Gottes geben.<sup>62</sup>

---

<sup>62</sup> 14,21: *keinen Händler ... geben*. Vergleiche Matthäus 21,12.